

Gastfreundschaft auf vielen Ebenen: **Erasmus Plus-Gruppe zu Besuch in Italien**

In der Woche vom 12. bis zum 19. Mai besuchte eine sechsköpfige Delegation unserer Erasmus Plus-Gruppe die süditalienische Stadt Ginosa. Dies war das 2. Treffen im Rahmen unserer Aktion „ImmigrARTation“, die die Integration von Immigranten/innen mit künstlerischen Projekten unterstützen möchte. Dort trafen Frau Manns und Herr Haller sowie Lea Dzimalle, Niklas Gries, Lasse Schemmerling und Lucas Schwager aus dem 11. Jahrgang auf unsere Partner aus Sitia (Griechenland), Samsun (Türkei) und Ginosa. Während die Schüler/in in musikalisch orientierten Workshops arbeiteten, ging es für die beteiligten Kollegen/innen vor allem darum, die verschiedenen Bereiche des Projektes zu koordinieren und die Arbeitsphasen zwischen den Treffen zu planen. Doch natürlich gab es auch ein wenig Zeit, die Schönheit und kulturelle Vielfalt Apuliens zu bewundern. So besuchte die Gruppe z.B. die nahegelegenen Städte Bari und Taranto und erhielt eine beeindruckende Führung durch die nahegelegenen Höhlen Ginosas, die *gravina*.

Ein Höhepunkt der Woche war sicherlich die Konferenz mit Immigranten/innen aus Nigeria, Mali, Burkina Faso und Rumänien, die sehr eindringlich von ihren Erfahrungen auf der Flucht berichteten. Es war beeindruckend und ging uns nahe, mit welcher Herzlichkeit diese Menschen von unseren italienischen Gastgeber/innen begrüßt und eingebunden wurden. Gerade im Zeichen der anstehenden Europawahl, bei der europafeindliche bzw. sogar offen rechte Parteien nicht nur in Italien auf dem Vormarsch sind, war dies ein wichtiges und richtiges Zeichen im europäischen Geiste. Auch wenn die Umfragen und Wahlergebnisse bedrückend sein mögen, gibt es doch überall Menschen, die sich für Integration einsetzen und ihren Wert für die Gesellschaft erkennen. Gerade Apulien ist eine Region, die immer schon ein Schmelztiegel verschiedenster Einflüsse und Kulturen war: Hier siedelten sich u.a. Griechen, Nordafrikaner, Normannen, Sarazenen und Spanier an, so dass sich eine einzigartige Mischung kultureller, architektonischer und technischer Errungenschaften bildete. Hier kann man also ganz konkret positive Effekte von Migration sehen. Die italienische Gastfreundschaft wurde auch uns Teilnehmern des Projektes zuteil, so dass beim Abschied viele Tränen flossen und die Reise allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben wird. Das nächste Treffen findet dann im September in Sitia statt; bis dahin werden wir mit der AG weiter an den besprochenen Maßnahmen arbeiten und auch hier darüber informieren.

Wer sich aus den Jahrgängen 9 und 10 für das nächste Schuljahr für die Teilnahme an der AG interessiert, melde sich bitte bei Frau Manns und Herrn Haller.